

HARTMANN VON AUE, »Erec«

[Der **Anfang** fehlt in der Handschrift, er kann aus Chretien von Troyes ergänzt werden. Prolog? König ARTUS, zur Osterzeit Hof haltend, möchte den alten Brauch wieder aufleben lassen, auf die Jagd nach dem Weissen Hirsch zu gehen. Wer ihn erlegt, darf die schönste Dame des Hofes küssen. Alle Ritter aus dem Kreis um König Artus sind zur Jagd aufgebrochen.] (**Vers 1ff.**) Die Königin GINOVER folgt der Jagdgesellschaft, begleitet von EREC. Unterwegs begegnen sie einem Ritter (später erfährt man, dass es IDERS ist), der von zwei anderen Personen begleitet wird. Die Königin schickt ihre Zofe, um zu erfahren, wer sie seien. Das Fräulein wird von einem Zwerg des fremden Ritters geschlagen. Ebenso dann auch Erec, was er als grosse Schmähung empfindet. Die Schande lässt er nicht auf sich sitzen und zieht — ohne Rüstung, nur mit dem Schwert bewaffnet — los, um sich zu rächen. (160) Er folgt den Davonreitenden bis zur Burg Tulmein, die dem Herzog IMAIN gehört. Dort findet zur Zeit gerade ein Wettbewerb statt: Wer die schönste Dame mitbringt, bekommt einen edlen Sperber. Der Ritter IDERS hat den Sperber bereits zwei Mal gewonnen und kommt mit der Überzeugung, dies ein drittes Mal zu tun. Obwohl es schönere Damen gäbe, getraut sich niemand, gegen ihn anzutreten.

(218) Erec gelangt nichts davon ahnend in die Nähe der Burg und sucht ein Nachtlager. Zufällig findet er Unterkunft bei einem alten Mann (KORALUS), der adlig aussieht, aber ganz arm ist. Seine Tochter (ENITE) ist das schönste Mädchen (Beschreibung: 323-341). Sie soll Erecs Pferd besorgen. Der Alte erzählt, dass er einst ein mächtiger Graf gewesen, aber von seinen Erben vertrieben worden sei. Herzog Imain sei Enites Onkel, sie mithin adlig. Er informiert ihn auch über den Sperberwettbewerb und Iders. Erec bittet Koralus um eine Rüstung und darum, Enite mit ans Fest nehmen zu dürfen, um im Kampf gegen den Ritter seine Ehre wieder herstellen zu können. Wenn er siege, werde er Enite zur Frau nehmen. Koralus fühlt sich verspottet; wie ihm Erec aber seine ehrlichen Absichten kundtut, willigt er ein und holt seine aufbewahrte Rüstung, Schild und Lanze. Die in Lumpen gehüllte Enite soll ohne andere Kleidung mitkommen.

(662) Auf der Burg lässt Erec Enite den Sperber losbinden. Iders ist programmgemäss verärgert. Erec fordert ihn zum Turnier auf. (Kampfbeschreibung 728-950; wie er Enite anschaut, verdoppeln sich seine Kräfte). Iders unterliegt und muss um sein Leben flehen. Erec deckt ihm den Grund der Rache auf, worauf Iders ihn um Verzeihung bittet und Erec seine Ehre wiedererlangt hat. Der Zwerg (MALICLISSIER) wird zur Strafe durchgeprügelt; Iders muss sich am Artushof melden und sagen, wer ihn besiegt hat.

(1099) Auf König Artus' Burg Karadigan. Inzwischen (Parallelgeschehen!) hat ARTUS selbst den Weissen Hirsch erlegt und somit das Recht erworben, ein Mädchen zu küssen. Die Königin GINOVER bittet ihn, den Vollzug aufzuschieben, bis sie ihm von ihrem Widerfahrnis erzählt habe. — IDERS, seine Dame und der Zwerg kommen zur Burg, um sich zu entschuldigen und sich in die Gewalt der Königin zu geben. Erec werde bald auch eintreffen. (1296) In Tulmein rühmt jedermann Erecs Tapferkeit. EREC und ENITE fühlen gegenseitige Zuneigung aufkommen (1316-1333). Erec schlägt das Angebot des Herzog Imain, bei ihm zu übernachten, aus; er möchte den Gastgeber Koralus nicht verlassen. Enite, den Sperber auf der Hand tragend, in höchstem Glück. Fest in Tulmein. Anderntags möchte Erec mit Enite zu Artus ziehen. Erec nimmt kein Gold an und keine besseren Kleider für Enite, nur ein weisses Pferd (1425ff.) und einen kostbaren Sattel. Enites Abschied von Vater und Mutter. Auf der Reise tauschen die beiden verliebte Blicke.

(1524) Ankunft am Artushof (in Karadigan). ENITE wird gebadet und von Königin GINOVER neu eingekleidet (1538-1604). Grosses Fest (Namenliste der Anwesenden). Enites Schönheit schockiert die Festgäste, sie stellt alle anderen Damen in den Schatten (meteorolog. und Mond-Vergleiche 1697-1783). König ARTUS nimmt sein Recht wahr und küsst Enite. — Erec beschenkt seinen Schwiegervater reich. — Die Verliebtheit der beiden (Habicht-Vergleich 1861ff). Die Hochzeit wird auf Pfingsten anberaumt. Beschreibung der köstlich ausgestaffierten Festgäste (1903ff) und des 14 Tage dauerndes Festes (2126ff.; Vogelbeiz, Tanz, Spielleute). Anschliessend ein Turnier (Erecs Rüstung

2285ff.). Ausführliche Turnierbeschreibungen. ENITE ist einerseits besorgt um Erec, andererseits beglückt, den tapfersten Ehemann zu haben. [Zweideutiger] Vergleich Erecs mit alttestamentlichen und antiken Gestalten (2811-21). Nach dem Ende des Turniers Abschied von König Artus und Rückkehr nach Karnant, wo König LAC seinen Sohn Erec zum Kronprätendenten macht.

(2924) EREC wendet seine ganze Aufmerksamkeit der Liebe zu seiner Frau zu. Sie schlafen lange aus, tafeln ausgiebig, legen sich erneut zum traulichen Beieinander usw. Erec wird bequem, er "verliegt" sich, er vergisst alle ritterlichen Tugenden, insbesondere ist ihm das Ansehen der Gesellschaft gleichgültig. Sein Ruhm verkehrt sich in Schande — nach Meinung des Hofes wegen Enite. Wie er einmal in ihren Armen schläft, seufzt sie **(3027)**, Erec erwacht und will den Grund wissen. Sofort bricht er auf, und zwar ohne seine Absicht bekannt zu geben. Enite muss sich aufs schönste kleiden, Erec ist gerüstet. Er verbietet Enite bei Todesstrafe zu sprechen (3094ff.). Zielloos reiten sie in den Wald.

(3113) In jenem Wald lauern DREI RÄUBER den Reisenden auf. Enite — vorausreitend — bemerkt sie. Die Räuber teilen in Gedanken bereits die Beute. ENITE ist im Dilemma zwischen dem Schweigegebot und der Liebe zu Erec (3134ff.). (Gebet als literar. Mittel zur Darstellung des Bewusstseins in auktorialer Erzählung). Aus der Überlegung, dass Erec wertvoller sei als sie, spricht sie. Erec erledigt alle drei in Kürze und schilt Enite schwurbrüchig. Enites Rechtfertigung. Enite soll zur Strafe die Pferde besorgen.

(3291) FÜNF RÄUBER lauern in der nächsten Etappe. Gleicher Ablauf. Wiederum harte Schelte durch Erec. Enite wendet ein, sie habe *durch triuwe* (3415) gehandelt. Jetzt muss Enite schon 8 ergatterte Pferde versorgen.

(3475) Am nächsten Morgen gelangen sie zum Marktflecken eines Schlosses. Ein Knappe des Grafen bietet ihnen Essen und Trinken an. Der Schlossherr, ein (namenloser) GRAF, möchte die beiden als Gäste aufnehmen, aber Erec will lieber in einem Gasthaus essen; die beiden sitzen getrennt am Tisch. Der Anblick von Enite hat dem Grafen den Verstand geraubt (3684ff.); er möchte sie für sich haben. Er begibt sich ins Gasthaus und bietet Enite an, sie aus ihrer Schmach und Armut zu erlösen, indem er sie heiratet. Höfischer Schmus. Enite wehrt ab. "Was immer mein Geselle tut, erdulde ich von Rechts wegen" (3811f.). Der Graf droht, sie zu entführen. ENITE wendet eine List an: Sie willigt scheinbar ein, ihm zu folgen (Lügenrede 3843ff.) und rät, Erec am andern Morgen zu überfallen, nachdem sie sein Schwert entwendet habe. Nach dem Essen gehen E&E schlafen — in getrennten Betten. Wiederum sinniert Enite über ihr Dilemma ... und warnt gegen das Schweigegebot Erec zum dritten Mal. Sofort bricht Erec auf, bezahlt den Gastwirt mit 7 Pferden und verlässt mit Enite die Gegend. — 4028ff.: Burleske Szene des geprellten Grafen beim Gastwirt. — Erneute Scheltrede Erecs; wie Enite neuerlich zu schweigen gelobt, hört sie den Grafen herbeigaloppieren, der sie verfolgt ... und warnt Erec. (4150ff.: humorvoller Erzählerkommentar: Warum hört Enite besser?) Wortgefecht zwischen dem Grafen und Erec (4166-4204) und Kampf, den Erec gewinnt. Erec zürnt der Enite.

(4277) Begegnung mit dem Zwergenkönig GUIVREIZ LE PITIZ, der ihn zu einem höfischen Kampf herausfordert. (Kampfbeschreibung 4383ff.). Erec siegt, gewährt seinem Gegner Gnade und fragt ihn nach dem Namen. Beide verbinden einander gegenseitig die Wunden; Enite reinigt sie mit dem Ärmel. Guivreiz bittet E&E untertänig auf sein Schloss; sie bleiben aber nur für eine Nacht.

(4629) Am anderen Tag geraten sie in den Wald, in dem gerade ARTUS zur Jagd ausgeritten ist. Der Truchsess der Artusrunde, KEIIN, auf einem entwendeten Pferd reitend, trifft zufällig auf Erec. Er bittet ihn, mitzukommen um auszuruhen — mit dem Hintergedanken, ihn gefangenzunehmen und dann vor dem Hof prahlen. (Schilderung von Keiins Charakter 4634-64). Erec will nicht; wie Keiin insistiert, wirft er ihn vom Pferd. Erec verlangt von ihm Nennung des Namens und des Besitzers des Pferdes. Keiin bittet um Nachsicht wegen der zu erwartenden Schande, aber Erec trägt ihm auf, am Hof die Begebenheit zu erzählen. Erec trennt sich unerkannt von Keiin, dessen Geschichte am Hof mit Gelächter quittiert wird. Man vermutet Erec als Besieger Keiins. Artus schickt GAWEIN und Keiin aus, Erec zu suchen. Sie holen das Paar ein, und Gawein bittet Erec,

Artus zu besuchen. Erec beteuert zwar seine Loyalität dem König gegenüber, aber er möchte die Bitte nicht erfüllen; er könne jetzt keiner Verpflichtung nachkommen (Rede 4960-83). Gawein versucht mittels einer List, Erec zu den Zelten des Königs Artus zu bringen, aber Erec fühlt sich derzeit *unhovebære* (5064). Der freundschaftlichen Zureden aber erliegt Erec, und die beiden werden am Artushof empfangen. GINOVER verbindet Erec mit einem wunderbar heilsamen Pflaster der Zauberin FAMURGAN (5129-5246; mit antiken Reminiszenzen).

(5276) Am anderen Morgen will Erec weiter, auf der Suche nach *âventiure* (5293). Bald hört er jemanden um Hilfe rufen. Er folgt allein der Stimme und trifft eine klagende FRAU, der ZWEI RIESEN den Mann (CADO) entführt haben. Erec folgt der Fährte und trifft die Riesen, die gerade den Mann malträtiert (5394-5428). Auf Erecs Vorhaltungen antworten die Riesen unflätig. Es kommt zum Kampf (5505ff.), in dem Erec wegen seiner Gewandtheit gegen die primitiv gerüsteten Kerle siegt (Fazit: ein Auge, ein Bein, ein Kopf bleiben auf dem Platz). Der geschundene Ritter wird befreit. Freude der Frau (Vergleich mit geputztem Glas 5615ff.). Erec bittet Cadoc, der Königin von Britannien von seiner Tat zu erzählen, verabschiedet sich, eilt zurück zu ENITE und fällt dort ermattet wie tot nieder (5726ff.). Enite wirft sich über den Totgeglaubten, laut klagend (mehrere 'Arien' 5739-6114). Sie hadert mit Gott, bittet ihn, sich seiner zu erbarmen oder — falls sie ihn durch eigene Fehler verloren habe — für sich um ein gerechtes Urteil. Wenn es Erec bestimmt sei zu sterben, so will sie mit ihm im Tod vereint sein. Enite ruft Löwen und Bären, ihr zum Tod zu verhelfen; aber die wilden Tiere lassen sie im Stich. Dann ruft sie den Tod, er möge ihr Geliebter werden, solange sie noch jung sei. Wie er aber ausbleibt, schilt sie ihn: er töte die falschen. Sie selbst sei todeswürdig, da sie Erec mit dem Seufzer auf diese Fahrt gebracht habe, sie sei zum Unglück bestimmt (Vergleich mit Lindenbaum, der kein Obst bringt, 6008ff.) Schliesslich möchte sie sich mit Erecs Schwert umbringen (6062ff.)

(6110) Im Moment, wo Enite sich ins Schwert stürzen will, reitet der Graf ORINGLES vorbei und lenkt den Stich ab. Sie erzählt, wie sie dazu kommt. (Enite über Erec: er war ihr *amis* und ihr *man*, 6173). Oringles ist von ihrer Schönheit entflammt. Da er unverheiratet ist, raten ihm seine Gefährten, sie zur Frau zu nehmen. Eine erste Trostrede des Oringles (6216-81) prallt ab; Enite will Erec treu bis in den Tod bleiben. Der scheinote Erec wird abtransportiert und aufgebahrt. Oringles begehrt, mit Enite noch in derselben Nacht Hochzeit zu halten. Zweite Trostrede (6388-6411); Enite bleibt standhaft. Oringles zwingt sie zu Tisch, nötigt sie zum Essen. Dritte Trostrede (6447-6507), in der er ihr ihr künftiges Glück ausmalt. Enite verweigert jedes Essen. Oringles lässt sich dazu verleiten, Enite ins Gesicht zu schlagen, was die anwesenden Gäste tadeln. Der Graf erwidert, mit seiner Frau dürfe jeder tun, was ihm beliebt. Enite freut sich im Grunde über die Schläge, die sie dem ersehnten Tod näher bringen. Über ihre laute Klage kommt Erec zu Sinnen (6587). Sofort realisiert er die Notlage Enites, springt von der Bahre auf, reisst ein Schwert von der Wand und erschlägt den Grafen. Die Gäste fliehen turbulent (humorvolles Erzählen 6625ff.) Einzig Enite freut sich über Erecs Erwachen.

(6702) Beim Aufbruch bemerken E&E, dass Erecs Pferd fehlt; sie reiten zu zweit auf einem Pferd, in der Nacht, ohne Kenntnis des Weges. Enite erzählt die Begebenheiten während Erecs Ohnmacht, und die beiden versöhnen sich (6771-6813; *ez was durch versuochen getân, ob si im wære ein guotez wîp*; Vergleich mit der Läuterungsprobe des Goldes; sie ist *unwandelbære*). — Ein Knappe berichtet dem in der Nähe lebenden König GUIVREIZ von den jüngsten Geschehnissen; dieser errät, dass es sich beim 'toten Rächer' um Erec handeln muss, dem er freundschaftlich helfen will. Erec und Guivreiz begegnen einander unerkannt, es kommt zum (zweiten) Zweikampf, bei Mondschein (6898-6936), in dem Erec wegen seiner geschwächten Kondition unterliegt. Wie Guivreiz ihn erschlagen will, wirft sich Enite dazwischen. Guivreiz erkennt sie an der Stimme. Nachdem sie die Helme abgenommen haben, erkennen sie einander; Umarmung. Bei einem Feuer erzählt Erec seine leidvolle Geschichte. (Vergleich mit einem Schiffbrüchigen 7061-76). E&E schlafen unter einem Baum, mit Laub zugedeckt; der Hass ist vorbei. Anderntags führt sie Guivreiz auf seine Burg Penefrec (Beschreibung 7121-94). 14 Tage lang lässt Erec seine Wunden pflegen, dann bricht er wieder auf, um *ritterschaft* (7254) zu suchen. Enite bekommt ein wunderbares Pferd geschenkt, das Guivreiz einst einem Zwerg weggenommen

hatte (Beschreibung 7286-7462); es ist mit einem kostbaren, mit Bildern aus der antiken Sagenwelt (Dido und Aeneas; Pyramus und Tisbe) verzierten Sattel und einer ebensolchen Satteldecke versehen (Unsaybarkeitsbeteuerung; Dialog mit dem Publikum 7463ff.; Beschreibung 7525-7757).

(7767) Jetzt wollen E&E, in Begleitung von Guivreiz, König Artus aufsuchen. Bei einer Wegscheide reiten sie den besseren Weg und gelangen zur Burg Brandigan (Beschreibung 7831ff.) Guivreiz ist bekümmert: viele Ritter haben hier bereits Schaden genommen. Er möchte zur anderen Strasse zurückreiten, aber Erec will nicht als furchtsam gelten und die Burg erkunden, die *âventiure* (*Joie de la Curt*) wagen (Dialog 7926ff.). Die Bewohner des Marktfleckens vor der Burg tuscheln mitleidsvoll, wie sie das Paar herbeireiten sehen. Erec ignoriert ihre Klagegebärden; statt auf Aberglauben setzt er auf Gottvertrauen. (8170) Auf Brandigan werden sie standesgemäss empfangen. Im Palas halten sich 80 edle, schwarzgekleidete Damen auf; wie sie von Erecs Absicht hören, werden sie bleich (8221ff.). Nach einigem Ausweichen erklärt der Gastgeber (König IVREINS) den Brauch dieser *âventiure*: Im Park haust ein Ritter mit einer Dame, der jeden Eindringling zum Duell fordert und die Witwe des Besiegten zu der bereits stattlichen Schar der Damen schickt. Erec ist hart wie Diamant, genau dieses Abenteuer habe er gesucht (8520ff.); bei kleinem Einsatz sei in diesem Spiel viel (Ehre) zu gewinnen. Erec und Enite verbringen gemeinsam die Nacht und pflegen *guoter minne* (8617). Anderntags wird Erecs Gefühl beschrieben: Er ist weder tollkühn noch feige; sowohl mutig als auch vorsichtig. Nach Kirchgang, Kommunion und einem Abschiedstrunk reiten sie zwischen den Schaulustigen zum Park (Beschreibung 8698ff.: 'locus amoenus'). Auf einem Kreis von Eichenpfählen stecken die Köpfe der bereits Erschlagenen; einer ist leer; an ihm hängt ein Horn, in das Erec im Falle des Sieges blasen soll. Enite fällt in Ohnmacht. Erec macht ihr Mut: seine Tapferkeit komme nur von ihr (8864ff.). Ivreins, Guivreiz und Enite kehren um; Erec allein reitet weiter auf einem grasbewachsenen Weg auf ein schwarz-weisses Zelt zu. Davor sitzt eine (namenlose) DAME, beinahe so schön wie Enite. Erec steigt ab und grüsst sie höflich; sie drückt ihr Bedauern über sein Vorhaben aus. Da taucht polternd ihr Mann (MABONAGRIN) auf (Beschreibung 9011ff.). Heftiger in Hetzreden mündender Dialog (Stichomythie 9027ff.). Zweikampf (**9070ff.**; Liebesmetaphern für den Kampf). Erzähl-Exkurs (9169-87): Wie konnten die Ritter diese Strapazen aushalten? Wegen ihrer Damen; wenn Erec an Enite denkt, wachsen ihm neue Kräfte. Erec kämpft, bis sein Schwert in Stücke geht, schliesslich zwingt er den Gegner nieder. Geplänkel darum, wer zuerst seinen Namen nennen muss (9325ff.) Obwohl gegen den Knigge, entdeckt sich zuerst Erec, darauf ergibt sich Mabonagrins. Sie entwaffnen einander und erzählen, im Gras sitzend, von sich. Erec wundert sich, wie man es so lange zu zweit in einem Park aushalte, ohne unter die Leute zu gehen, *wan bî den liuten ist sô guot* (9438). Mabonagrins ist ein Gefangener eines Minneversprechens, die Dame ist ihm zum Verhängnis geworden, Erec hat ihn von dieser Fessel erlöst (9586). Erec bläst dreimal ins Horn, der Bann des Parks ist gebrochen. Erec wird gefeiert. Die Gefühle von Enite und Mabonagrins Dame sind zunächst sehr verschieden, bis sie herausfinden, dass sie Cousinen sind (9680ff.). Des *hoves freude* ist wiederhergestellt. Fest. Einzig Erec ist bekümmert, nämlich über das Los der 80 Witwen; auf sein Anraten bringt sie Ivreins zu König Artus (9782ff.).

(9876) Vornehmer Empfang am Artushof. (9963) Auf die Nachricht vom Tod seines Vaters nimmt EREC Abschied vom Artushof und von Guivreiz und begibt sich heim nach Karnant.

(10'002) Die Edlen von Karnant reiten EREC, dem neuen König von Lac, zum Empfang entgegen. Auch in Abwesenheit seiner Person ist sein Ruhm überall anwesend. Krönung. Er lebt als weiser, friedensstiftender König. Enites böse Zeit ist zu Ende, und Erec lebt ehrenhaft, nicht mehr so wie damals, als er *sich durch si verlac* (10'123). Beide leben lange Zeit glücklich. Epiloggebet.

[P.M. Jan.89]